

Club-Mitteilungen 2008/2 (August 2008)

Inserate:
2.1 Raiffeisen, 1/1 Seite

Herausgeber SAC Sektion Grosshöchstetten
Druck Druckerei Lüdi + Rothen, 3506 Grosshöchstetten
Redaktionsteam Peter Stettler, Niesenstrasse 2
3506 Grosshöchstetten, Tel. 031 711 26 68
E-Mail: stettlerp@bluewin.ch
Fritz Gerber, Lenzligenweg 2, 3532 Zäziwil
Tel. 031 711 20 57
E-Mail: fritz.gerber@bluewin.ch
Redaktionsschluss 14. Nov. 2008 für die Club-Mitteilungen 2008/3
Erscheinungsdatum 29. Dezember 2008

Inhaltsverzeichnis

SAC-News	5
Tätigkeitsprogramm	6 + 7
Tour Alte Gemmi – Daubenhorn	9
JO-Skitour Albristhorn	11
Frühlingswanderung im Entlebuch	13
Tourentage Mischabel	15
Skitourenwochenende Grimselgebiet	15
A-Skitouren im Simplongebiet	23
Der längste Tag	27
Bücher für den SACler	28
Muessuppentag am Sonntag, 26. Oktober 2008	29

Inserat:

3.1 R. Zurflüh, ¼ Seite

Inserate:

4.1 Auto Rüger, ½ Seite

4.2 Walker, ½ Seite

SAC-News

10 Jahre SAC Grosshöchstetten

Im Jahr 2009 feiert der SAC sein zehnjähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum hat sich der Vorstand entschlossen, ein Jubiläums-Gilet von Switcher zu gestalten, das für alle SAC/JO-Mitglieder und ihren Angehörigen ist.

Auf das Gilet wird das SAC/JO-Logo gestickt und wird in den Farben rot und blau erhältlich sein.

Grössen: Erwachsene: S, M, L, XL, XXL.

Grössen: Kinder: 6, 8, 10, 12.

Der Preis beträgt ab 50 Stück etwa Fr. 68.-, bei 100 Stück etwa Fr. 62.-; das heisst, je mehr Bestellungen, um so günstiger. Kinder kosten etwa Fr. 45.-. Um eine rechtzeitige Auslieferung (HV 2008 oder Ende Dezember 2008) zu gewährleisten, sind wir auf eine frühzeitige Bestellung angewiesen.

Anprobieren und Bestellen kann man bei Keller-Sport in Grosshöchstetten. Wer weiter weg wohnt, hat die Möglichkeit, in einem Laden mit Switcher-Artikel vor Ort die Grösse zu bestimmen und dann mit dem Talon zu bestellen.

Bestellungen können bis am 6. September gemacht werden.

Nun hoffen wir, dass möglichst viele mitmachen.

Der Vorstand

Bestelltalon Jubiläums-Gilet

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Tel.: _____

Grössen Erwachsene: S M L XL XXL

Farbe: rot blau

Grössen Kinder: 6 8 10 12

Farbe: rot blau

Anzahl, wenn mehr als ein Stück:

Grössen: _____ Farben: _____

Grössen: _____ Farben: _____

Talon bis Mitte September zurücksenden an: Hp. Haldimann, Dorf 131d, 3434 Obergoldbach,
Telefon 031 701 00 03 oder e-Mail: hp.haldimann@bluewin.ch

Tätigkeitsprogramm

A – Sommertouren

6. + 7. September **Klettern Bergsee (Göscheneralp)**
Leitung: Willy Masero und Beat Glücki
10. bis 12. Oktober **Klettern Tessin**
Leitung: Martin Wegmüller und Ruedi Neuenschwander

G – Sommertouren

6. oder 7. September **Bergwanderung Traversierung Niesenkette**
Leitung: Walter Kumli, ☎ 031 711 12 19
20. September **Bergwanderung Sieben Hengste**
Leitung: Werner Blum, ☎ 031 711 17 65

Wanderungen – Geselligkeit

13. September **Mountainbike-Tour**
Leitung: Walter Frauchiger, ☎ 031 711 21 03
4. + 5. Oktober **Fondue – Wochenende Hohganthütte**
Leitung: Andreas Schärer, ☎ 031 711 03 13
26. Oktober **Suppenwanderung mit SAC Sektion Emmental**
Leitung: Fritz Friedli, ☎ 034 402 20 31 und
Hans Aebi, ☎ 034 402 50 68
1. November **Pfefferessen**
Leitung: Fritz Walther, ☎ 031 839 55 79

Familien-Bergsteigen

13. + 14. September **Klettern Geltenhütte**
Leitung: Annemarie Jegerlehner und Roland Baumgartner

Seniorengruppe

9. September **Rebbergwanderung Lavaux**
Leitung: Ueli Lauener, ☎ 031 711 38 80
14. Oktober **Rundwanderung Färmeltal**
Leitung: Fritz Meinen, ☎ 031 711 15 89
11. November **Höhlen im Simmental**
Leitung: Ueli Neuenschwander, ☎ 031 832 55 45
27. November **Rucksackerläsete**
Leitung: Walter Loosli, ☎ 031 711 13 34
9. Dezember **Hürnbergwald – Rubigen**
Leitung: Walter Loosli, ☎ 031 711 13 34

Klettertraining (A + G)

Jeweils am Dienstagabend, Besammlung um 18.00 Uhr
beim Viehmarktplatz in Grosshöchstetten.
Info bei: Willy Masero und Ernst Egli

Tätigkeitsprogramm Junioren

Siehe spezielles Programm oder „Handörgeli“ sowie Homepage SAC Grosshöchstetten

Versammlungsdatum

21. November: **Hauptversammlung**, Wirtschaft Eintracht, Oberthal

Barryvox-Kurs, 13. Dezember (A, G + JO)

Leitung: Ernst Egli und alle Leiterinnen und Leiter

Mitgliederverwaltung

Eintritte

Ferrari Diego, Grosshöchstetten; Hager Jael, Grosshöchstetten; Andres Anneliese, Walkringen; Fritschi Willy, Grosshöchstetten; Wälchli René, Grosshöchstetten; Studer Zürcher Stefanie, Zürcher Roland, Genf; Sinniger Markus, Ostermundigen; Jung Pia Kristina, Oberthal; Haudenschild Sandra, Steffisburg; Lüthi Sandra, Röthenbach; Strahm Tanja, Konolfingen; Schneiter Alin, Oberthal; Zanetti Frank, Zanetti Marlis, Zanetti Anja, Zanetti Marc, Worb; Wüthrich Reto, Gohl; Keller Christa, Biglen, Brogte Evelyne, Brogte Daniel, Brogte Lena, Walkringen

Austritte

Steiner Bruno, Steiner Markus, Linden; Zoller-Wüthrich Franziska, Hettligen; Stoffer Walter, Biglen; Tschannen Martin, Thun; Schürch Samuel, Interlaken; Reber Gottfried Kirchdorf; Wenzel Joshua, Lützelflüh; Roggli Hanspeter, Uttigen; Ryser Hansrudolf, Niederhünigen; Habegger Simon, Interlaken; Spring Eugen, Grosshöchstetten; Kobel-Fankhauser Beatrice, Grosshöchstetten; Jakbo Tibor, Langnau

Verstorben

Stegmann Alfred, Zäziwil; Wüthrich Walter, Hinterkappelen

Inserate:

- 8.1 Tschanz, $\frac{1}{8}$ Seite
- 8.2 Bärtschi, $\frac{1}{8}$ Seite
- 8.3 Stalder Beat, $\frac{1}{8}$ Seite
- 8.4 Iseli, $\frac{1}{8}$ Seite
- 8.5 Schuster, $\frac{1}{4}$ Seite_hoch
- 8.6 Pennella, $\frac{1}{4}$ Seite_hoch

Tour Alte Gemmi – Daubenhorn

29. bis 30. März 2008

Eine halbe Stunde früher als ursprünglich abgemacht, besammelten sich ein Dutzend motivierte Tourengänger auf dem Viehmarktplatz. Paul orientierte uns über die Vorverlegung mit der Begründung, dass das Lawinenbulletin erheblich sei. Auf der Fahrt nach Kandersteg begleiteten uns noch einige Nebelschwaden. Mit der Material-transportbahn um 8 Uhr konnte auch unsere Gruppe nach Sunnbühl fahren, wo uns schönsten Winterwetter aufwartete. Nach dem Montieren der Felle ging's in zügigem Tempo Richtung Schwarzenbach. Hier wurde uns nicht etwa eine Rast gegönnt, Paul hat's eilig, wir konnten nur den Kopf drehen Richtung Gasthaus, und weiter ging's. Ich weiss zwar nicht genau, ob ihn immer noch die Lawinensituation trieb oder der Frust, dass ihn ein fremder Tourenfahrer mit „Bonjour Madame“ begrüßte.

Fünf Personen unserer Gruppe erreichten den Wendepunkt Alte Gemmi nicht ganz. Der Rückweg führte aber wieder bei ihnen vorbei, so dass alle gemeinsam die guten Schneesverhältnisse bei der Abfahrt genießen konnten. Bis zur Unterkunft auf der Gemmi bewältigten wir die letzten Höhenmeter noch mit dem Kabinenbähnli. Die dort versammelten Fotografen waren nicht etwa wegen uns anwesend, sondern schon bald zeigte sich, dass die Bartgeier mit ihrer Flugschau für sie doch noch wichtiger waren. Nach einem wunderschönen Abend mit Aussicht auf die Walliser Viertausender, gutem Essen mit Getränk ging's rechtzeitig zu Bett.



Der Morgen begrüßte uns wunderschön. Gut ausgeruht und neu gestärkt ging es in angenehmem Tempo über den Lämmerboden Richtung Daubenhorn. Nur keine Eile, die Lawinensituation hat sich nämlich entschärft. Nach vier Stunden Aufstieg erreichten alle den Gipfel des Daubenhorns auf 2941 m. Für die letzten Meter, die wir ohne Ski bewältigten, kamen uns die mitgetragenen Rebschnürli noch „komod“ (Achtung Glatteis). Bei angenehmer Temperatur genossen wir die wunderschöne Rundschau.

(Fortsetzung auf Seite 10)

(Fortsetzung von Seite 9)

Wir stärkten uns für die bevorstehende Abfahrt. Diese brachte nicht allen das reine Vergnügen. Leider stürzte Hans Bigler unglücklich. Ein Ski löste sich nicht und das Bein war arg verdreht. „Band gerissen, eventuell etwas gebrochen oder nur gedehnt?“ „Rega Helikopter oder geht es noch aus eigener Kraft?“ „Das waren Gedanken, die uns blitzschnell beschäftigten. Schlussendlich entschied sich Hans, aus eigener Kraft unter tatkräftiger Unterstützung von Rosmarie, Werner und Ueli, wieder auf die Gemmi zurückzukehren. Rosmarie und Hans traten die Rückreise nun mit der Bahn via Leukerbad, Visp, Kandersteg, Spiez an. Wir anderen profitierten vom Föhn, der uns auf dem Rückmarsch nach Sunnbühl tatkräftig unterstützte, jedoch diesmal mit Halt im Schwartenbach.



Ich danke Paul für die umsichtige Tourenführung. Hans wünsche ich gute Besserung und ein baldiges Wiedersehen auf einer anderen Tour.

Res Schär

JO-Skitour Albristhorn

Sonntag, 30. März 2008

Heute hiess es früh aufstehen, da das Albristhorn eher eine lange Skitour und der Weg dort hin auch nicht gerade kurz ist. Dazu kam auch noch der Wechsel von Winter- auf Sommerzeit. Nach einer langen Autofahrt ins Färmeltal zogen wir, Chlöisu, Ruedi, Dominik, Sebastian, Jonas, Martina und ich unsere Felle an und begannen auf gefrorenem Schnee mit dem Aufstieg. Zuerst ging es das flache, schattige Färmeltal hinauf. Dann aber kam erst der richtige Aufstieg. Wir mussten durch eine Art Tal aufsteigen. Nach unzähligen Spitzkehren und grandioser Spurarbeit von Dominik, haben wir uns die erste Pause verdient. Jetzt zeigte sich auch die Sonne zum ersten Mal am wolkenlosen Himmel. Schlagartig wurde es heiss. Nun übernahm Sebastian die Spitze und Schritt für Schritt gingen wir weiter Richtung Albristhorn. Der Gipfel kam immer näher, er war schon fast in Griffnähe! Wenn da nicht dieser blöde, enge Hang gewesen wäre, wo alle Leute aufsteigen und herunterfahren. Nach fast jedem Schritt rutschte man mit dem Ski einige Zentimeter nach unten, was sehr, sehr mühsam war!!! Auch an diesem Hang Spitzkehren zu machen, war nicht gerade das einfachste. Zudem trafen wir dort auch noch alte Bekannte, nämlich Aschi, Vreni, Christa und Tobias. Nach diesem anstrengendsten Teil der Skitour, kamen wir auf einen Pass. Jetzt standen uns nur noch etwa 100 Höhenmeter bevor, die wir fast reibungslos, aber schon mit müden Beinen meisterten. Alle freuten sich schon auf ein gemütliches Gipfel-Mittagessen auf 2763 Meter über Meer. Doch wir wurden vom Wetter betrogen! Auf dem Gipfel windete es so fest, dass man Mühe hatte, die Felle von den Skis zu nehmen. Nachdem der Wind sich ein wenig legte, assen wir kurz unseren Lunch. Jetzt kam die Abfahrt in eher schwerem Pulver und schon recht verfahrenem Schnee. Doch alle fanden noch ihren Streifen, der noch unbefahren war. Unten im Tal war der Schnee wie Klebstreifen und diejenigen (Sebastian), die ihre Skis nicht gewachsen haben, kamen nur sehr langsam voran. Unten angekommen, badeten Martina und ich noch unsere Füsse im eisig kalten Bach. Chlöisu versprach uns ein Bier, wenn wir in einer Minute mit Schuhen im Auto sassen. Das haben wir natürlich easy geschafft, doch wie immer, sind solche Versprechen nur Lockmittel, die schlussendlich nicht eingehalten werden! Nun brachte auch jedes Betteln nichts, aber wir gaben uns auch mit einem Rivella zufrieden.

Danke an alle Leiter für den schönen Tag!

Fabio Masero

Inserate:

12.1 Sternen-Apotheke, $\frac{1}{4}$ Seite

12.2 Boss, $\frac{1}{4}$ Seite

12.3 Straumann, $\frac{1}{4}$ Seite

12.4 Schneider, $\frac{1}{4}$ Seite

Frühlingswanderung im Entlebuch

Sonntag, 20. April 2008

Zum Auftakt der Sommersaison entführte uns Klaus Bühler ins Herz des Entlebuch. Bei sonnigem und ideal kühlem Wetter starteten wir präzise um neun Uhr am nördlichen Dorfeingang von Romoos zu unserer Rundwanderung. Die fünf Kameradinnen, wir neun Männer und die beiden marschgewohnten Junioren stiegen zuerst zum Rächelochbach hinunter. Beim Weiler Neumatt erreichten wir mit 683 m ü. M. bereits den tiefsten Punkt unserer Frühlingswanderung.

In seinem Graben hat sich der Rächelochbach sein Bett beeindruckend in die Nagelfluh hineingefressen. In der Nähe entstanden aber auch noch andere Wunder der Natur. Ueli präsentierte uns eine erste Morchel, die er unmittelbar am Wegrand gefunden hatte. Der Jagdeifer unserer Pilzkenner und -liebhaber war damit geweckt, und einige Handvoll Morcheln waren das Ergebnis eifrigen Suchens.

Nun verlief der Pfad recht unvermittelt steil 150 m bergwärts auf die nächste Krette. Von Underegg führte uns der Weg – immer etwa auf gleicher Meereshöhe - über Chienis zur Kapelle Holzwegen. Hier auf 1079 m, dem höchsten Punkt des heutigen Tages, liessen wir uns zur Mittagsrast nieder.

Der Aussichtspunkt war ideal gewählt, konnten wir doch einen prächtigen Rundblick geniessen. Von Osten nach Süden grüssten Rigi, Pilatus, Tödi, Titlis und noch zahllose weitere Gipfel – bis zu Eiger, Mönch und Jungfrau. Die etwas näher liegenden Schimbrig und Fürstein waren noch weitgehend von Schnee bedeckt.

Nach gemütlicher Mittagspause und einem Blick in die zeitgenössische Kapelle Holzwegen gings weiter über Schwändi und Chrummatt. Nach einer abwechslungsreichen Wegstrecke erreichten wir unseren Ausgangspunkt Romoos, diesmal von Süden her. Nach den gut drei Wanderstunden kehrten wir gerne und durstig in einem gastlichen Haus ein. Trotz dem stattlichen Holzbären am Eingang waren wir nicht im „Bären“, sondern im „Kreuz“ gelandet. Gestärkt erreichten wir nach einem letzten kurzen Wegstück unsere parkierten Fahrzeuge ausserhalb von Romoos, wo wir gegen drei Uhr die einstündige Rückfahrt nach Grossehöchstetten antraten.

Unser Leiter hatte wiederum eine gute Hand bei seiner Wahl der Frühlingswanderung – herzlichen Dank! Wir freuen uns auf nächsten Frühling, wenn uns Klaus hoffentlich wieder eine weitere landschaftliche Perle näher bringen wird.

Peter Freiburghaus

Inserate:

- 14.1 Landi Worb, $\frac{1}{4}$ Seite
- 14.2 Tobo Reisen, $\frac{1}{8}$ Seite
- 14.3 Bieri Velos, $\frac{1}{8}$ Seite
- 14.4 Aeberhard, $\frac{1}{4}$ Seite_hoch
- 14.5 Brechbühl, $\frac{1}{4}$ Seite_hoch

Tourentage Mischabel

Freitag, 2. Mai 2008

Zum Abschluss der G-Wintertouren 2007/08 hat Hans Bigler die Tourentage im Mischabelgebiet organisiert. Weil er aus gesundheitlichen Gründen selber nicht teilnehmen kann, übernimmt Paul Emden die Leitung.

Am Bahnhof Grosshöchstetten treffen sich also Paul Emden, Niklaus Bühler, Ueli und Edith Gerber, Andreas Schär, Rosmarie Studer und der Schreibende Fritz Gerber. In Thun kommen noch Fritz Hofer, Thomas Mellert und Theres und Werner Wyss zu uns.

In einer halbstündigen Fahrt durch den neuen Lötschbergtunnel ertönt bereits aus dem Lautsprecher „. . . wir treffen in Visp ein, Reisende nach Saas Fee, bitte umsteigen“. Vor dem Bahnhof steht in Leuchtschrift über einem wartenden Postauto „SAC Grosshöchstetten, Paul Emden“. Paul ist also auch hier kein Unbekannter! Auf der kurzen Fahrt nach Saas Fee sind bei schönstem Wetter die Gegensätze von Frühling und Winter zu bewundern – im Tal grüne Matten und bunte Blumen und über uns am Horizont, noch tiefverschneite Bergkuppen.

Saas Fee ist zu dieser Zeit im Mai wie ausgestorben – Zwischensaison – aber für ein „Kafi“ finden wir doch noch ein Restaurant. Mit der Seilbahn fahren wir bis zum Stollen der „Metro Alpin“. Hier erwarten uns Roland Baumgartner, unser Bergführer mit seiner Frau Annemarie.

(Fortsetzung auf Seite 19)

Skitourenwochenende Grimselgebiet

Samstag und Sonntag, 3. und 4. Mai 2008

Bei warmem, schönem Wetter besammelten sich 7 Tourenskifahrer auf dem Viehmarktplatz in Grosshöchstetten, die restlichen zwei stiegen in Spiez zu. Die Fahrt führte über Meiringen, Guttannen nach Chüenzen-tennen unterhalb der Rättrichsbodenstaumauer. Unser Ziel war die Grimsel-Passhöhe. Dort legten wir ein Material-Depot an, um den Aufstieg aufs Sidelhorn 2764 m zu erleichtern. Die Sonne „meinte“ es gut und wöniglich mit uns, und die Herzensschweissperlen tropften uns Frauen ins Dekolleté . . .

Alle erreichten ohne Schwierigkeiten den Gipfel und die Abfahrt durch den tiefen Sulzschnee genossen wir alle sehr.

Geschrieben am Abend auf der Terrasse des Hotels Grimselblick

Der 2. Tag als Zeichnung auf Doppelseite 16 / 17

Zeichnung Grimsef

Zeichnung Grimsel

Inserate:

18.1 Appenberg, $\frac{1}{4}$ Seite

18.2 Wisler, $\frac{1}{4}$ Seite

18.3 Schrufer-Bude, $\frac{1}{4}$ Seite

18.4 Burkhalter, $\frac{1}{4}$ Seite

(Fortsetzung von Seite 15)

Ausgerüstet mit „Gstättli und Barryvox“ gibt's eine kurze Abfahrt bis zu einer der vielen Gletscherpisten. Nebst Felle montieren und Gesicht eincremen, verspricht der Aufstieg auch einige Schweisstropfen, deshalb auch Tenue anpassen! Zuerst entlang der Gletscherpiste „fellen“ wir in etwa 1½ Std. bis zur Anhöhe auf dem Feegletscher, von wo wir nach einer Verschnaufpause zum Restaurant Längfluh (2870 m) abfahren. Nach dem Bezug der Schlafplätze reichs bis zum „Znacht“ noch zum ausgiebig „Sünnele“ auf der Terrasse und ein feines Bier!

Nach dem Nachtessen mit einem, zwei . . . Glas Walliserwein, wird vor dem Schlafengehen noch über dies und das und den morgigen Tag diskutiert.

Samstag, 3. Mai 2008, Allalinhorn 4027 m

Wer nicht bereits wach war, wurde um 5.00 Uhr geweckt, anschliessend Morgenessen und zum Abmarsch bereit machen. Ein wunderbarer Tag steht uns bevor, zwar ist es noch kalt am Morgen, aber schon sind einige Berggipfel von der Sonne erleuchtet. So starten wir um etwa 6.20 Uhr in zwei Gruppen und steigen dem Skiliftrassee entlang Richtung Allalinhorn. Nach 1½ Std. Aufstieg halten wir auf dem Gletscher bei zwei ausgedienten Seilbahnkabinen. In der einen deponieren wir allen vorigen Ballast, bis wir vom Gipfel zurückkehren. Mit halber Last und der wärmenden Sonne geht's viel „ringer“ aufwärts. Kurz unterhalb einiger Spalten machen wir Znünihalt und Harscheisen montieren. Von da bis ins Feejoch ist es etwas steiler, doch die Aufstiegs spur ist angenehm angelegt.

Etwa eine halbe Stunde unterhalb des Gipfels errichten wir unser Skidepot und schnallen die Steigeisen an. Roland instruiert uns, wie mit den Eisen und dem Pickel zu gehen sei und bald bemerken wir an einigen Stellen das blanke Eis unter der dünnen Schneeschicht. Kurz vor Mittag sind wir auf dem Gipfel des Allalinhorn (4027 m). Ich bin froh, dass Roland mich und noch drei andere am Seil gesichert über den Grat zum Gipfelkreuz führt. Zum Gratulieren und für ein Föteli reichs, aber dann stehen schon die Nächsten, denn wir sind heute nicht die Einzigen hier oben. Zurück bei den Skiern machen wir uns bereit zur ersehnten Abfahrt. Roland führt uns sicher neben den Spalten hinab zu unserem Materialdepot. Wieder mit vollem Rucksack fahren wir auf der Gletscherpiste hinab zum Eginerjoch-Skilift. Alle sind froh, den Aufstieg ins Eginerjoch bei dieser Hitze per Skilift zu meistern. Vom Joch bis zur Britanniahütte (3030 m) ist nur ein kurzes Stück, und so erreichen wir diese beizeiten am Nachmittag.

(Fortsetzung auf Seite 20)

Wie zu erwarten war, ist die Hütte beinahe voll belegt, aber dennoch erhalten alle einen Schlafplatz und auch das Essen ist perfekt.

**Sonntag, 4. Mai 2008,
Fluchthorn 3790 m**

Nach dem Morgenessen machen wir uns zum Aufbruch parat und etwa um 6.30 Uhr fahren wir von der Hütte auf den Gletscher hin-ab. Nach dem Aufkleben der Felle starten wir wie gestern in zwei Gruppen. Das Wetter ist wunderbar, zwar noch ziemlich kalt, aber mit der Sonne wird's dann rasch ändern.



Inserat:

20.1 Bommer, ½ Seite

Das Fluchthorn ist dem Strahlhorn vorgelagert und deshalb ist die Aufstiegs spur vorerst die Gleiche wie zum Strahlhorn. Erst ein Stück vor dem Adlerpass halten wir links um den Gipfel des Fluchthorn von der Rückseite zu erreichen.

Es ist ein angenehmer Aufstieg und beeindruckend die Stille und Schönheit der Berg- und Gletscherwelt. Ungefähr um 11 Uhr erreichen wir den Gipfel; Schleierwolken und kleine Nebelschwaden verhindern teilweise die Sicht auf den Monte Rosa und die höchstgelegene Hütte in Europa, dem *Refugio Capanna Margherita 4554 m*. Dennoch geniessen wir das Mittagessen aus dem Rucksack und das wunderbare Panorama rundherum, das für viele sogar mehrere Föteli wert ist.

Für die Abfahrt hat uns die Hüttenwartin abgeraten, zum Stausee Mattmark abzufahren, weil unten bereits zuwenig Schnee und dadurch der Weg zum Bus zu weit sei. So fahren wir zum Teil noch in Pulverschnee wieder Richtung Britanniahütte. Der kurze Aufstieg zu dieser in der Mittagssonne bringt uns alle noch so richtig zum Schwitzen. Nun von hier, bzw. vom Egnerjoch bis nach Saas Fee, warten nochmals 1200 Höhenmeter Abfahrt auf uns.

Paul hat bereits gestern die Heimfahrt um eine Stunde vorverschoben, aber zum Durstlöschen in Saas Fee reicht es immer noch.

Es waren drei wunderbare Tage im Wallis und alles ist gut gegangen, obschon meine Blasen an den Fersen noch einige Tage zum Heilen brauchen. Danke Hans Bigler für die Organisation, Paul Emden für die Reiseleitung und Roland Baumgartner für die kompetente Führung in der Gletscherwelt.

Fritz Gerber

Inserate:

21.1 Lehmann, 1/8 Seite

21.2 Neuenschwander, 1/8 Seite

Inserate:

- 22.1 Wirtschaft Eintracht, $\frac{1}{4}$ Seite
- 22.2 Süssmilch, $\frac{1}{4}$ Seite
- 22.3 Pintli, $\frac{1}{4}$ Seite_hoch
- 22.4 Fahrni, $\frac{1}{8}$ Seite
- 22.5 Zanin, $\frac{1}{8}$ Seite

A-Skitouren im Simplongebiet

4. bis 6. April 2008

Drei Grosshöchstätterinnen und neun Grosshöchstätter unter der Leitung von Marcel Blaser und Tobias Wüthrich rücken am Freitagabend im Hotel Ganterwald an der Simplonpassstrasse ein. Die Stimmung ist gut, die Wettervorhersage für den Norden ist schlecht, für den Süden jedoch ganz passabel. Auf der Traktandenliste stehen zwei klingende Namen von Gipfeln, nämlich „Monte Leone“ und „Bortelhorn“. Beim Nachtessen wird bald klar, dass der Monte Leone oben auf der Wunschliste steht und angesichts der tendenziell schlechteren Prognose für den Sonntag möchte man doch den Löwen zuerst bezwingen. Die Skier sind befehlt, die Säcke gepackt und die Nacht ist sternenklar. Halb fünf ist Tagwache und nach einem netten Frühstück fahren wir mit drei Fahrzeugen an den Start „Simplonpasshöhe“. Das Startprozedere erweist sich als etwas harzig, müssen doch ein paar vergessene Skischuhe im Basislager geholt und ein paar Skischuhe geflickt werden, und damit alle Alpinisten und Touristen wissen, dass die Grosshöchstätter unterwegs sind, parkiert Aschi sein Fahrzeug publikumswirksam auf dem Fussgängerstreifen (Anmerkung des Verfassers: es war dunkel, so oder so). In zwei Sechsergruppen steigen wir zum Übergang am Fusse des Breithorns auf. Auf über 3000 m ü. M. ziehen Wolken in rasanter Geschwindigkeit über die Alpenkämme; Piccard hätte bei diesen Windgeschwindigkeiten mit seinem Ballon sicherlich einen neuen Rekord erzielt.

Mit jedem Höhenmeter nimmt der Wind zu und dazu paart sich eine arktische Kälte. Die erste Sechsergruppe erreicht den Übergang auf 3400 m ü. M., nimmt einen Augenschein und wagt sich einige hundert Meter auf den Alpjergletscher, welche den Monte Leone gen Süden verziert. Der Löwe wird von den Wolken verdeckt und hie und da nur für einige kurze Augenblicke freigegeben. An diesem Samstag jedoch will niemand den Löwen bezwingen, auch die Grosshöchstätter nicht. Es ist zu kalt, zu windig und keine Rundumsicht wird die Bergsteiger belohnen. Im Abstieg wird einen klar, dass es sich definitiv nicht um eine Erstbegehung handelt. Die „passages obligées“ sind richtige Pisten; dennoch ist die Abfahrt abwechslungsreich und lohnend. Als Hindernisse erweisen sich einzig die zahlreichen aufsteigenden Alpinisten. An die zweihundert Personen dürften allein an diesem Tag zum Übergang oder aufs nahe Breithorn aufgestiegen sein. Zurück auf der Passhöhe sehnt sich eine Mehrheit der Grosshöchstätter nach einer warmen Dusche.

(Fortsetzung auf Seite 25)

Inserate:

24.1 Salzmann, $\frac{1}{4}$ Seite

24.2 Wegmüller, $\frac{1}{4}$ Seite

24.3 Data Dynamic, $\frac{1}{2}$ Seite

(Fortsetzung von Seite 23)

Wind und Kälte haben uns in den vergangenen Stunden viel Kraft und Energie entzogen.

Infolge der frühen Rückkehr steht ein freier Nachmittag zur Disposition. „Ab in den Süden“ heisst das Motto nach dem Ausflug in die Arktis. In Simplon Dorf suchen wir die ersten Frühlingsboten an den Sonnhängen und geniessen ein paar wärmende Sonnenstrahlen an einem vom Wind geschützten Plätzchen.

Bereits bei der Rückkehr aus Simplon Dorf halten wir Ausschau nach lohnenden Zielen als Schlechtwettervariante für das Bortelhorn. Die Rennleitung beschliesst, die Entscheidungsfindung durch die Konsultation von Meteo Schweiz und/oder andern Meteo-Diensten zu unterstützen. Im Nachhinein stellt sich jedoch heraus, dass der Typ am Telefon wohl eher aus Mitleid mit den Grosshöchstättern (oder weil er damit Geld verdient) eine Gutwetterprognose abgegeben hat. Doch niemand glaubt recht an eine Wetterberuhigung für den kommenden Tag und so werden die GPS-Geräte fleissig und mit mehr oder weniger Erfolg mit Daten des Galehorns (2797 m ü. M.) gefüttert.

Etwas weniger früh, jedoch früher als alle andern und das Militär, nehmen wir den Sonntagmorgen in Angriff. Es hat zu schneien begonnen. Wir beschliessen, die Alternativtour „Galehorn“ als neues Ziel zu programmieren und machen uns auf den Weg zum Ausgangspunkt Niederalp (1820 m ü. M.).

Beim Aufstieg stellt sich heraus, dass sich das Spiel vom Vortag wiederholen wird, und auch für diese Tour haben die beiden Meteo-Grundgesetze Gültigkeit: (1) das Wetter findet draussen statt und (2) je weiter oben, desto mehr Wetter. Im Sirwoltesattel auf rund 2600 m ü. M. glaubt die Mehrheit der Grosshöchstätter genügend Schnee in den Taschen zu haben und somit werden die Skispitzen talwärts gewendet und die Felle verstaut. Tobias führt uns durch beste Schneeverhältnisse zurück an den Ausgangsort. Noch bevor andere zum Gottesdienst gehen, verschieben wir zurück in unser Basislager.

In Raron trinken wir auf den Abschluss des erlebnisreichen, leider jedoch gipfellos gebliebenen Wochenendes. In der Walliser-Talsole scheint die Sonne und die von der Kirche zurückkehrenden Dorfbewohner können nichts von den Wetterkapriolen in den höheren Lagen erahnen.

Für den Tourenbericht Andreas Kilchenmann

Inserate:

26.1 Keller Sport, $\frac{1}{4}$ Seite

26.2 Brancher, $\frac{1}{4}$ Seite

26.3 Garage Galli, $\frac{1}{2}$ Seite

Der längste Tag

Bergwanderung vom 21. Juni 2008

Den Titel „Der längste Tag“ kennen viele von jenem Film her, der in abschreckender Art von den Geschehnissen im letzten Weltkrieg berichtet und in fast allen Kinos zu sehen war.

Am 21. Juni aber wird der kalendarisch längste Tag für 10 SACler nicht zum Kinohit, sondern zu einer andern freudigen Wirklichkeit. Am Viehmarkt in Grosshöchstetten, morgens um viertel nach sechs, stehen sie da, staunend über einen wolkenlosen, blauen Himmel, dies nach vielen verregneten Tagen.

Wohin wohl die Reise geht? Alle wussten von der Anmeldung her, dass die Ausschreibung der Bergwanderung „Arnisee, Sunniggrätli“ lautete. Aber wo ums himmels Willen findet sich ein Arnisee? Nur einzelne wussten Bescheid. Es ist eben das Flair von Chlöisu (Niklaus Bühler), dass er als versierter und guter Tourenleiter immer wieder ausserordentlich schöne, doch meist unbekannte Routen aussucht.

Nach der Befehlsausgabe am Viehmarkt wussten alle klar, dass wir ins Reusstal fahren werden, erster Zwischenhalt für die beiden Autos die Autobahn-Raststätte Gotthard bei Amsteg, dann weiter nach Intschi, ein kleines Dörfli, von dem viele nicht wissen, dass es dies gibt. Man ist sich eben gewohnt, auf der Gotthard-Autobahn, just auf der andern Seite der Reuss, fast nur einen Steinwurf entfernt, inmitten tausender anderer Auto-Touristen mit grossem Tempo vorbeizufegen.

In Intschi besteigen wir die kleine Luftseilbahn zum Arnisee, einem malerischen, kleinen Bergsee. Die Meteorologen hatten einen sommerlichen Hitzetag angekündigt; man wird noch sehen, was daraus wird. Durch ein kleines, wurzelreiches Waldwägli steigen wir langsam, aber beharrlich, durch den auf der Karte als Grünwald bezeichneten Bergforst empor. Der Wald wird oben lichter, bis nur noch einzelne Föhren den grossen Rundblick freigeben. Der Weg führt dem kleinen Moorsee entlang, an der Sunniggrätlihütte SAC vorbei dem Sunniggrat entgegen. Die Sonne erweist dem Namen Sunniggrat an diesem Tag alle Ehre. Majestätisch und wirklich sonnenumschienen präsentiert sich der aus Blöcken von Kalkfelsen bestehende und mit einem grossen, metallenen, modernen Kreuz gezierte höchste Punkt des Grates. Dies ist der Gipfel; aber auch als Gipfel von alledem kann man die Aussicht benennen, sie reicht tief hinab ins Reusstal, und hoch hinauf zu noch höheren Höhen. Zwei Wegstunden haben uns hier hinaufgeführt und Chlöisu gibt bald einmal den Befehl zum Rasten.

(Fortsetzung auf Seite 28)

(Fortsetzung von Seite 27)

Nach diesem Gipfelhalt führt der Weg weiter, dem Grat entlang Richtung Westen.

Der Blick schweift immer noch ins Reusstal und zu den gegenüberliegenden hohen Gipfeln. Beim Langschälengrätli aber wendet der Bergpfad jäh um die Felsen herum und öffnet den Blick tief hinunter ins Leitschachtal. Dieser Hangseite entlang, etwas steil, führt der Abstieg. Von unten her tönt immer lauter das Rauschen des Leitschachbaches. Noch mehr fasziniert die immer reicher werdende Pflanzenwelt. Soldanellen auf dem Boden des weggeschmolzenen Schnees, Berganemonen in reicher Zahl, goldgelbe und auch weisse, Sumpfdotterblumen überall in der Nähe von rauschenden und gurgelnden Nebenflüsschen, Alpenrosenfelder in Blüte, wo der Schnee schon länger weggeschmolzen ist. Dies und noch vieles mehr, die ganze Frühlingspalette von Pflanzen, je nach Höhenlage, breitet sich aus.

Drei Stunden früher noch auf dem Gipfel, rasten wir nun im Bergrestaurant Alpenblick am Arnisee. Alle danken Chlöisu, dass er den ersten schönen Tag, nach vielen verregneten, und sogar noch den längsten von allen im ganzen Sommer, für eine solche prächtige Tour ausgesucht hat. Ein kürzerer Tag hätte diese Bergfrühlingspracht gar nicht in der ganzen Vielfalt fassen können. Der gleiche Weg führt uns dann wieder mit der Luftseilbahn ins Tal, und geleitet uns wieder mit Benzingeschmack statt mit Höhenluft nach Hause.

Oskar Blaser

Bücher für den SACler

Die hier vorgestellten Bücher sind in der Freihandbibliothek der Universitätsbibliothek Bern, Münsterergasse 61, ausleihbar.

Schubert Pit

Sicherheit und Risiko in Fels und Eis

Erlebnisse und Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung des Deutschen Alpenvereins (2 Bände)

Zweite, aktualisierte Auflage, 272 Seiten

Signatur: Band 1: FHB ZY 5500-4:1; Band 2: FHB ZY 5500-4:2

Venables Stephen

Bis ans Limit

Die spektakulärsten Bergbesteigungen der Welt

192 Seiten, mit vielen Illustrationen

Signatur: FHB ZY 5504 1

☞ **Nicht vergessen:**

Muessuppentag am Sonntag, 26. Oktober 2008 der SAC Sektionen Emmental und Grosshöchstetten

Wetter: Bei jeder Witterung. Bestellt ist aber Sonnenschein.

Treffpunkt: Inforama Bäregg 830, 3552 Bärau (Alte Bauernhochschule)
Hier gibt es genug Parkmöglichkeiten.

Wanderung:

Von hier ins Habbachgräbli, Habegg, Chammershausgraben, Sottachen, Wallestullen zu unserem Apéroplatz Molentrog auf 986 m Höhe. Da wird uns Familie Blaser verwöhnen mit Züpfe, Käse, Wein, Mineral, Kaffee, ganz nach Wunsch. Was wir hier auch noch geniessen können, ist die super Aussicht auf unsere Hausberge, Hohgant und Schratte.

Nach gut bemessener Zeit und hoffentlich nach einem schönen Lied oder zwei, ziehen wir gemütlich weiter über Rigenenwald, Oberstrogenen, Fouxwald, Foux, und fast überhängend, hinunter nach Trubschachen. Im Restaurant Hirschen geniessen wir unsere traditionelle gute Erbsmuessuppe, serviert mit dem geschnittenen Gnagi separat.

Natürlich fehlen auch die diversen Zutaten wie Getränke und Dessert nicht. Familie Soltermann wird uns sehr gut bewirten.

Wie immer bezahlt das Apéro die Sektion Emmental, das Mittagessen bezahlt jeder selbst.

Nach dem guten Essen tun wir nochmals etwas für unsere Gesundheit und wandern via Hasenlehnwald, Bäreggfeld zurück zu den wartenden Autos.

Die gemütliche Wanderung dauert total etwa 4 Stunden, es gibt keinen Marathonlauf, da wir ja auch nicht auf der Flucht sind.

Entsprechend erwarten wir wieder viele Anmeldungen bis Samstag-Mittag, 25. Oktober 2008. Kommt doch in Scharen zu diesem schönen, gemütlichen Traditionstag.

Die Organisatoren: Fritz Friedli, Telefon 034 402 20 31 oder
Hans Aebi, Telefon 034 402 50 68 (johann.aebi@sunrise.ch)

Inserate:

30.1 Stalder, $\frac{3}{8}$ Seite_hoch

30.2 Stuber, $\frac{1}{8}$ Seite

30.3 Müller & Gerber, $\frac{1}{8}$ Seite

30.4 Rudolf Kropf, $\frac{1}{8}$ Seite

Herzlichen Dank!

Liebe Inserenten und Sponsoren

Die SAC Sektion Grosshöchstetten dankt Ihnen ganz herzlich für die grossartige Unterstützung. Sie ermöglichen damit 3 Ausgaben der Club-Mitteilungen 2008!

Inserate:

31.1 Lüdi + Rothen, $\frac{1}{2}$ Seite

31.2 Holzer, $\frac{1}{4}$ Seite

31.3 Marti, $\frac{1}{8}$ Seite

31.4 Haldimann, $\frac{1}{8}$ Seite

Inserate:

32.1 Sieber, $\frac{1}{2}$ Seite

32.2 Chäshütte, $\frac{1}{4}$ Seite

32.3 Sutter, $\frac{1}{4}$ Seite